STIFTUNG Akkreditierungsrat

Was sind Ihre Erwartungen an die Veranstaltung?

Wissen darüber, wie andere Hochschulen Kennzahlen zu Studienabbruch erheben und damit weiter umgehen (z.B. wie weiß der Studiengangsverantwortliche über Gründe zum Studienabbruch Bescheid, damit Maßnahmen eingeleitet werden können?)

Studierbarkeit im Sinne der Akkreditierung (wie wird das überprüft)?

Von welchen tradierten Vorstellungen von Studium und Universität müssen wir uns verabschieden, welche neuen Wege gilt es zu gehen?

Studierbarkeit in dualen Studiengängen

"Studienerfolg" und Abbruchgründe - was können Hochschulen tun und wie wird das in der Akkreditierung bewertet?

Studierbarkeit in Fernstudiengängen (auch: Teilzeit)

Es wurde wiederholt um die Reduktion von Barrieren gebeten (keine Musik in der Pause, Bereitstellung der Folien im Vorfeld, ...). Leider wurde darauf nicht eingegangen. Bitte in Zukunft auf Barrieren achten und ernstnehmen.

Diskussion darüber, was eigentlich unter "Studienerfolg" zu verstehen ist.

Infos/ Erfahrungsaustausch zum Studienabbruch. (Gibt es Instrumente die Abbrchneigung von Studierenden frühzeitig zu erkennen?)

Blick mit vers. Perspektiven auf den Begriff "Studierbarkeit"

Ich kann leider (!) an der Veranstaltung nicht teilnehmen und wäre dankbar, wenn die Präsentationen und/oder Aufzeichnungen im Nachgang über den Newsletter zur Verfügung gestellt werden könnten.

Wie sieht gute Studierbarkeit bei dualen Studiengängen aus?

Wie lassen sich Studierende besser mitnehmen hinsichtlich Veränderungsprozessen an der Uni? Stichworte: Partizipation, Transparenz, Bedürfnisorientierung, Persönlichkeitsentwicklung

Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen für die Gewährung von Studierbarkeit und Studienerfolg?

Flexibilisierung des Studiums ist ein große, damit verbundene Herausforderung

Angemessenheit der Prüfungslast (Wie überprüft man dies objektiv?)

Wie können Studienabbruchgründe evaluiert werden, wenn die Ex-Studierenden bereits die Hochschule verlassen haben?

Der Kontakt mit den Studierenden und eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Begleitung/Betreuung während des Studiums

Die ehrliche Befürchtung: Wir schleifen die inhaltliche Ergebnisqualität eines Studiums, je mehr man als Hochschule darauf achten muss, alle ständig zu integrieren, keinen zu verärgern mit zu viel Anforderungen und je mehr man von Indikatoren der Refinanzierung wie Studienerfolgsquote, Studierendenzahl etc. abhängig ist. Wie soll man diese Quadratur des Kreises lösen?: QM und Akkreditierung sind a.m.S. ungeeignet, da zu viel an Formalia / Recht orientiert (und das sage ich als QMler)

Sollen außerhochschulische Aktivitäten wie z.B. Jobben bei der Prüfung der Studierbarkeit berücksichtigt werden?

Wie definiert man Studienerfolg vor dem Hintergrund von anderen beruflichen oder privaten Verpflichtungen? (VZ-Studium entspricht nicht der Lebensrealität vieler Studierender)

Erwartungen von Studierenden an ein Studium und Stellenwert des Studiums in der eigenen Biographie

Unterschiedliche Qualifikationsniveaus erschweren zielgruppengerechte Lehre (Abitur / FOS / BOS etc. & Master: Vorbildung durch Bachelor)

Anpassungsfähigkeit von Curricula und konkreten Inhalten an sich verändernde Anforderungen. Und dabei ist die Frage: Was sind die Anforderungen? Formale, berufspraktische, persönliche, wirtschaftsnormative, wissenschaftliche ...

Eine Herausforderung ist die hohe Diversität der Studierenden und ihrer Lebensumstände - das schränkt bei der Studiengangsgestaltung ein

flexible Gestaltung des Studiums / flexible Hochschule / flexible Beurteilung von Studienerfolg ?

Realistische Erwartungen der Lehrenden an die Studierenden (Sich klar machen, dass nicht alle Personen im Hörsaal seit Jahrzehnten im einem Thema befassen zb)

Gelingsichere Taktiken in der Arbeit mit Hochschulgremien, um Wandel in den Verwaltungs- und QM-Prozessen studierendenzentriert zu gestalten - und das vor allem bei knappen Ressourcen

Beteiligung von Studierenden erfordert Zeit und "verlangsamt" ggf. das Studium, das braucht Anerkennung!

Vereinbarkeit von Studium und Familie/ Berufstätigkeit/ Pflegeaufgagaben und Vollzeitstudium

Studium und Familie (z. B. Prüfungen innerhalb der Schulferien)

Wann ist der "richtige" Zeitpunkt zur Intervention, um Studienabbruch zu vermeiden?

Bewältigung der Vorgaben der Berufsgesetze und der Vorgaben einer Hochschule bei dualen Studiengängen

Integration von gewünschten Mobilitätsfenstern in dualen Studiengängen